LOK



LOK Zeit
November / Dezember 2026

EIN LASTENVELO FÜR ALLE LOK-MITARBEITENDEN

ESSAY

Seit 2022 gehört zum Kulturzentrum Lokremise auch ein Lastenvelo. Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen nutzen es für Einkäufe und Entsorgungen – aber auch ein verletzter Vogel oder Kinder wurden damit schon transportiert. Das E-Cargobike kam im Rahmen des städtischen Projekts «Sankt Pedalo» zur Lokremise.

Ein Mauersegler, der auf dem Boden lag und dringend Hilfe brauchte, dürfte dem Lastenvelo der Lokremise seinen bisher ungewöhnlichsten Einsatz verschafft haben. Samy Baumann, Veranstaltungs- und Haustechniker der Lokremise, entdeckte den jungen Vogel Anfang Juli 2026. «Er lag schon eiskalt am Boden», erzählt er. Kurzerhand lud Baumann den Mauersegler in einer gepolsterten Schachtel ins Lastenvelo und brachte ihn zur Wildvogelpflegestation St. Gallen. «Ich gehe davon aus, dass er überlebt hat», so der Haustechniker.

Seinen Ursprung hat das Velo im Projekt «Sankt Pedalo» der Stadt St. Gallen. Die Stadt lancierte «Sankt Pedalo» 2021, um Unternehmen und Organisationen die Möglichkeit zu geben, ein E-Cargobike während eines Jahres kostenlos im Arbeitsalltag zu testen und danach bei Bedarf vergünstigt zu kaufen. Ziel ist es, Erfahrungen mit dem Einsatz von Lastenvelos für Geschäftsfahrten zu sammeln.



Bis 2024 nahmen insgesamt 32 St. Galler Unternehmen und Organisationen teil. 2026 wurde das beliebte Angebot erstmals auf Private und Wohnsiedlungen ausgeweitet. Seither gehören immer mehr schwarze Lastenvelos mit dem markanten «Sankt Pedalo»-Logo zum St. Galler Stadtbild. Auch die Lokremise musste sich bewerben und erhielt im Oktober 2022 das Lastenvelo.

Wenn es schnell gehen muss, nimmt man das Cargobike

Das Velo steht nicht nur dem Technikteam der Lokremise zur Verfügung: Mitarbeitende verschiedener Institutionen in der Lokremise fahren damit. Sogar Gastveranstalter, die verschiedene Räume der Lok mieten können, greifen darauf zurück. So nutzte etwa auch das Paula Interfestival 2025, an dem freie Kulturschaffende stadtweit und in der Lokremise auftraten, das Velo des deutschen Herstellers Müller & Riese.

Das Technikteam der Lok nutzt das Velo für kleine Einkäufe. «Oder wir holen Veranstaltungstechnik und Elektronikteile bei der Veranstaltungsfirma Scandola ab», sagt Baumann. Das Technikerteam der Lokremise kümmert sich um die Infrastruktur des Kulturzentrums. Seine Aufgaben sind darum sehr vielfältig und die vier Teammitglieder reparieren von Bühnenelementen bis zu Küchengeräten vieles. Schnell in der Stadt und Umgebung Ersatzteile besorgen zu können, kann wichtig sein. Dafür ist die Flexibilität des Cargobikes perfekt.

Trendige Glacés in der Ladebox

Auch Sarah Roth, die beim Kinok die Bar leitet, fährt das Lastenvelo oft und macht Entsorgungen und Einkäufe. Zunächst war das rund 30 Kilo schwere Gefährt für sie ungewohnt. Mittlerweile möchte sie es nicht mehr missen. «Ich fahre immer damit, ausser wenn es Eis und Schnee hat.» Roth fährt damit unter anderem zu einem Gemüse- und Früchtegrosslieferanten in St. Gallen. Und auch die beliebten Gasparini-Glacés kommen in der Ladebox des Lastenvelos an die Kinok-Bar.

Für Roth hat das Cargobike noch einen weiteren Vorteil: Sie besitzt keinen Führerschein. Für Besorgungen im Stadtgebiet ist das Velo deshalb eine unkomplizierte Alternative. Das Cargobike fällt dabei im Stadtverkehr auf. Nicht nur wegen seiner Grösse, sondern auch wegen des «Sankt Pedalo»-Aufdrucks. «Ich komme immer wieder mit Leuten ins Gespräch», sagt Roth.

Das Konzept von «Sankt Pedalo» setzt genau dort an: Die Stadt will zeigen, dass Cargobikes auch für berufliche Transporte eine Alternative zu Auto oder Lieferwagen sein können. Die Fahrzeuge sind auf unterschiedliche Einsatzzwecke ausgerichtet; je nach Modell können sie erhebliche Lasten transportieren. Die Stadt bezeichnet sie als effiziente, kostengünstige und umweltfreundliche Form städtischer Mobilität.

Ladebox und Kindersitz

In der Lokremise ist aus dem einstigen Testfahrzeug inzwischen ein gemeinsames Arbeitsgerät geworden. Das Cargobike ist grundsätzlich für alle Mitarbeitenden zugänglich. Es verfügt über eine Kiste mit Blache und auch über einen Kindersitz. Einige Mitarbeitende nutzen es deshalb gelegentlich auch für Fahrten mit ihren Kindern.

Für Haustechniker Samy Baumann gehört genau diese gemeinschaftliche Nutzung zum Konzept. Und das Cargobike könnte bald neben «Sankt Pedalo» noch ein weiteres Logo tragen: Baumann besitzt einen Schneideplotter und möchte einen Aufdruck selbst gestalten. Der geplante Schriftzug steht bereits fest: «LOKer treten».

Text: Urs-Peter Zwingli



NICHT NUR SCHAUEN, SONDERN ENTDECKEN! NEUES ANGEBOT IM KINOK FÜR KINDERGARTENKINDER: «UNSER ERSTER KINOBESUCH»

Das Kinok ist Partner von «Kinokultur für die Schule» beim neuen Programm «Unser erster Kinobesuch», das für Kindergartenkinder im Alter von vier bis sechs Jahren angeboten wird. Der einstündige Workshop wurde speziell für die Vorschulstufe entwickelt und verbindet Medienkompetenz mit sinnlichen Erfahrungen.

Schon die Kleinsten sind vom Medium Film fasziniert. Da bewegte Bilder die Lebenswelt von klein auf prägen, ist es umso wichtiger, dass Eltern und Lehrkräfte die Kinder behutsam an dieses zentrale Medium heranführen und sie mit der Bilderflut auf Smartphones, Computern und Fernsehern nicht alleine lassen. Um eine erste Filmbildung zu vermitteln und die Kleinsten auf das unvergleichliche Erlebnis einer Filmvorführung im dunklen Kinosaal vorzubereiten, bietet das Kinok seit einigen Jahren «Die Kleine Laterne» an, ein Projekt des Dachvereins «Zauberlaterne», das sich an Kinder ab vier Jahren richtet. Es findet jede Wintersaison an drei Samstagvormittagen statt.

Dieses Angebot für Familien wird ab November von «Kinokultur für die Schule» durch ein neues Vermittlungsprogramm ergänzt, das für Kindergartenkinder gedacht ist. «Kinokultur für die Schule» ist ein Verein, der eine schweizweite Plattform *(www.kinokultur.ch)* bietet, die Lehrkräften aller Klassenstufen Vermittlungsangebote für den Unterricht zur Verfügung stellt. Denn Filmbildung hilft, Bilder zu lesen, zu hinterfragen und kritisch zu reflektieren – Fähigkeiten, die in einer von Bildern und KI geprägten Welt zunehmend wichtig werden.

Mit diesem neuen Angebot «Unser erster Kinobesuch» erhalten Kindergartenkinder die Möglichkeit, das Kino als kulturellen Ort erstmals bewusst zu erleben und das Medium Film altersgerecht kennenzulernen. Das Programm wurde speziell für den Zyklus 1 des Lehrplans entwickelt und verbindet kulturelle Bildung, Medienkompetenz und sinnliche Erfahrungen. Bei einem 60-minütigen Kinobesuch erleben die

www.kinokultur.ch

Kinder das Kino nicht nur als Zuschauende, sondern dürfen auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Gemeinsam erkunden sie das Foyer, den Kinosaal und auch den Vorführraum. Dabei werden Fragen beantwortet wie: «Was ist ein Kino?», «Wie kommt das Bild auf die Leinwand?», «Woher kommen die Geräusche?», «Wer arbeitet in einem Kino?» oder «Warum ist es im Kinosaal dunkel?»

Die direkte Begegnung mit dem Kulturort Kino schafft eine erste Beziehung zur Filmkultur. Die Kinder lernen das Kino als öffentlichen Ort des gemeinsamen Erlebens kennen und entdecken die Grundlagen der audiovisuellen Erzählkunst. Sie werfen im Projektorlicht Schattenfiguren auf die Leinwand, erzeugen selbst Töne zu einem Film und besprechen gemeinsam die Themen der gesehenen Kurzfilme. Die ausgewählten Filme orientieren sich konsequent an den Bedürfnissen und Wahrnehmungsmöglichkeiten von Kindergartenkindern – mit einer ruhigen und langsamen Bildführung, einer klaren visuellen Gestaltung und einer leicht nachvollziehbaren Erzählstruktur.

Der Workshop verbindet die Kurzfilme mit aktivem Mitwirken. Die jungen Besucher:innen werden durch Fragen, Beobachtungsaufgaben, kleine Experimente und spielerische Interaktionen in das Gezeigte einbezogen. Die Erlebnisse und Erfahrungen aus dem Kino können die Lehrkräfte im Kindergarten vertiefen, beispielsweise durch eine Gesprächsrunde zum Kinobesuch oder indem die Kinder ein Bild zu ihren schönsten Moment im Kino gestalten.

«Unser erster Kinobesuch» ermöglicht Kindern einen niederschwelligen Zugang zu Filmkultur und kultureller Bildung. Das Projekt stärkt die kulturelle Teilhabe bereits im Vorschulalter und vermittelt erste Kompetenzen im Umgang mit audiovisuellen Medien. Gleichzeitig werden lokale Kulturinstitutionen als Orte des Lernens, Staunens und gemeinsamen Erlebens erfahrbar gemacht. Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Verein «Kinokultur für die Schule» und dem Kinok

gibt es nun ein nachhaltiges Vermittlungsangebot, das den Kulturort Kino für die jüngste Generation öffnet und langfristig zur Förderung der Filmkultur in der Region beitragen soll.

Kinokultur/Andreas Stock

Bei Interesse an einem Workshop oder Fragen zu diesem und weiteren Vermittlungsangeboten stehen Kinokultur und das Kinok sehr gerne zur Verfügung:
www.kinokultur.ch
oder Kinok Büro:
kinok@kinok.ch 071 245 80 89

KUNSTVOLLE FILMWELT

Emilija Škarnulytė verwandelt das Kunstmuseum St. Gallen Lokremise in eine immersive Landschaft aus Film, Licht und skulpturalen Interventionen. Die Ausstellung schafft einen Erfahrungsraum, in dem Wissenschaft, Fiktion und Kunst miteinander verschmelzen – zwischen kosmischer Weite, technologischer Gegenwart und einer Zukunft, die zugleich verheissungsvoll und beunruhigend erscheint.

Die Filminstallation führt in eine Welt, in der der Mensch nicht länger als Zentrum erscheint, sondern als kleiner Teil eines weit grösseren kosmischen und geologischen Systems. Sie stellt Fragen nach Radioaktivität, Kontrolle, technologischen Versprechen und den langfristigen Spuren menschlicher Eingriffe in die Erde. Dabei entwirft die Ausstellung keine eindeutige Zukunftsvision. Vielmehr hält sie einen Schwebezustand offen: zwischen Staunen und Angst, Zuversicht und Kontrollverlust, Traum und präziser Diagnose der Gegenwart.

Im Dialog mit dem Werk

Beim dialogischen Ausstellungsbesuch erhalten Sie einen Einblick in das Werk von Emilija Škarnulytė und betrachten gemeinsam ihre Videoarbeit *Arrow of Time*.

Im Gespräch tauschen wir uns über das Gesehene aus, teilen unsere Beobachtungen und entwickeln mögliche Interpretationen. Dabei stellen wir Fragen und überlegen gemeinsam, welche Gedanken, Assoziationen und Bezüge sich aus der Arbeit ergeben.

Foto: Daniel Ammann





ZUM ERSTEN MAL AUF EINER SCHWEIZER THEATERBÜHNE: DOROTHEE ELMIGERS GEFEIERTER ROMAN DIE HOLLÄNDERINNEN IN DER LOK

«Ein Ereignis», «wild, furchtlos, eigenwillig», «ein faszinierender Trip ins Herz der Finsternis»: Die Lobeshymnen prasselten letzten Herbst auf Dorothee Elmigers Roman *Die Holländerinnen* wie ein mächtiger Regen auf das Blätterdach des Urwalds. Dem Lob des Feuilletons folgten die Literaturpreise. Die Holländerinnen gewann den Bayrischen, den Schweizer und den Deutschen Buchpreis, ein Triple, das bis dahin noch keinem Buch gelungen war.

Mitten in diesem aufregenden Herbst war die Autorin in der Lokremise zu Gast. Im Rahmen der literarisch-theatralen Veranstaltungsreihe LooT, einer Kooperation zwischen Konzert und Theater St. Gallen und dem Literaturhaus St. Gallen, sprach sie, ihren gefeierten Roman auf dem Schoss, von den verschlungenen Wegen des Erzählens, den Unwägbarkeiten des Schreibens und davon, wie sie als Kind im grossen Paillard-Bau zum ersten Mal mit Theater in Berührung gekommen war.

Jetzt, ein Jahr später, kehren *die Holländerinnen* in die Lokremise zurück. Konzert und Theater St. Gallen ist es gelungen, sich die Rechte für die Schweizer Erstaufführung von Elmigers Roman zu sichern. Ein Roman, der ganz nach literarischen Gesetzen aufgebaut und doch wie gemacht ist für das Theater; seiner Rhythmik wegen, seiner Musikalität wegen – und weil es darin um Theater geht.

Zur Erinnerung: *Die Holländerinnen* erzählt von einer Schriftstellerin, die nicht mehr schreiben kann, einem rätselhaften Ziegensterben im Rheintal und einem Theatermacher im südamerikanischen Urwald. Der will in einem grossen Reenactment ein Rätsel aus dem Genre «True-Crime» und gleichzeitig die ganze Film-, Literatur-, und Philosophiegeschichte nachstellen. Die staunende Schriftstellerin folgt diesem Impresario im Dschungel in seinen Wahn und verliert sich selbst immer mehr im Dickicht von Kunst, Aufklärung und Gegenaufklärung.

Zugrunde liegt dem Roman eine wahre Begebenheit. 2014 verschwanden in Panama zwei niederländische Touristinnen auf einer Wanderung im Dschungel. Später wurden

Teile ihrer Ausrüstung gefunden, unter anderem ihre Mobiltelefone, auf denen die letzten Fotos gespeichert sind, die die beiden oder jemand anderes mit ihren Geräten gemacht haben. Bis heute ist nicht klar, ob die beiden jungen Frauen verunfallt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen sind.

Die Holländerinnen ist nicht der erste Roman von Dorothee Elmiger, der von Gewalt handelt. Elmiger erweist sich in ihrem literarischen Schaffen schon lange als präzise Analystin der zerstörerischen Kräfte der Geschichte, der Kultur mit all ihren Herrschaft- und Gewaltstrukturen. Die Holländerinnen erzählt «von Menschen, die in ihr ‹dunkelstes Gegenteil› verfallen», heisst es in der Laudatio für den Deutschen Buchpreis.

Das Schauspiel von Konzert und Theater St. Gallen unter der Leitung von Barbara-David Brüesch rundet mit *Die Holländerinnen* einen Programm-Schwerpunkt ab, zu dem mit *Woyzeck, Der Prozess Pelicot* und einem Talk drei weitere Produktionen gehören. Er behandelt das Thema geschlechterspezifischer Gewalt. Die Gewalt, die in *Die Holländerinnen* zu Tage tritt, ist insbesondere eine, die sich gegen Frauen richtet. Immerhin basiert der Stoff, der schon vor Erscheinen des Romans ein pop-kulturelles Phänomen war, auf einem möglichen Verbrechen.

Elmiger reflektiert mit kritischem Blick auch diese Tatsache: wie Geschichten verschwundener oder getöteter Frauen systematisch zu Unterhaltung verarbeitet werden. Und schreibt dabei selbst eine Story wie ein unentrinnbarer Strudel, bestehend aus lauter Geschichten, die einen erschauern lassen und trotzdem von einem dunklen Humor durchzogen sind, fesselnd und faszinierend. Mit dieser Schweizer Erstaufführung kehrt auch der St. Galler Regisseur Jonas Knecht in die Lokremise zurück. Er inszeniert den gefeierten Roman als düster glimmenden Trip und eine musikalisch-atmosphärische Reise in die Schönheit von Elmigers Sprache.

Text: Martin Bieri

Schauspiel nach dem Roman von Dorothee Elmiger

Inszenierung: Jonas Knecht
Bühne und Kostüm: Michael Köpke
Musik: Christian Norz
Dramaturgie: Martin Bieri
Einstudierung Kinderchor: Terhi Kaarina Lampi
Sounddesign: Martin Hofstetter
Regieassistenz: Julie Olympia Cahannes

Spiel: Sofia Borsani, Julia Buchmann, Jonathan Fink,
Manuel Herwig, Lia Bayon Porter
Kinderchor: Mathilda Deinet, Ella Feil, Philippa-Liz Hiller,
Mathilda Kohler, Angelina Largin, Olaya Lopez,
Greta Muhitira, Niva Müller, Viktoria Partschefeld

PREMIERE
Freitag, 20. November 2026, 20 Uhr

VORSTELLUNGEN
27. November 2026
2./9./12./18./27. Dezember 2026
2./24./31. Januar 2027

STIMMLICHE PARALLELEN. KONZERTREIHE: VOKALMUSIK VOM 17. BIS 21. JAHRHUNDERT

Die vom Verein Cosmokultur in der Lokremise St. Gallen organisierte Konzertreihe «Stimmliche Parallelen» vereint Vokalmusik vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart – von englischer Vokalmusik über französische Zyklen von Ravel und Messiaen bis zu Morton Feldmans «Three Voices».

Programm

8.11 / 17:00 / Lokremise St. Gallen
Konzert 2: Broken Music of the English Renaissance
Interpreten: Zachary Wilder (US / FR),
Eduardo Eguez (AR / CH), Dmytro Kokoshynskyi (UA / CH)
17.11 / 19:30 / Lokremise St. Gallen
Konzert 3: Quelque chose qui cloche.
Vokalmusik Frankreichs im 20. Jahrhundert
Interpreten: Ekaterina Levental (NL),
Antonii Baryshevskyi (UA / NL)
6.12 / 17:00 / Lokremise St. Gallen
Konzert 4: Nothing ever fell. Musik von Morton Feldman
Interpreten: Juliet Fraser (UK)
Ausführliche Informationen unter:
cosmokultur.com

Motto: And yet the parallels shall meet



RUTISHAUSER.SOLO

Seit Jahren prägt Roman Rutishauser als Musiker, Komponist, bildender Künstler, Pädagoge und Autor die kulturelle Landschaft auf vielfältigste Art und Weise. Oft arbeitete er in seinen höchst eigenständigen Projekten mit einer grossen Zahl von Menschen zusammen: Sinfonische Orchester, Chöre, Jazz- und Rockbands, Theater-, Tanz- und Circustruppen bis zu experimentellen Ensembles.

Doch jetzt ist er ganz allein unterwegs:
Rutishauser. Solo.
Ein Freigeist am Klavier.

Samstag, 14. November 2026, 19:30 Uhr

CHRISTMAS DREAMS

Wenn die Tage kürzer werden, die ersten Lichter funkeln und Weihnachten langsam näher rückt, öffnet die Christmas Gala wieder ihre Türen. Bereits zum dritten Mal verwandelt sich die einzigartige Lokremise St. Gallen in eine festliche Weihnachtswelt voller Musik, Glanz und besonderer Momente.

Gastgeber und Produzent Peter John Farrowski freut sich auch in diesem Jahr auf hochkarätige musikalische Gäste. Mit dabei sind natürlich die wunderbar swingenden Two Dames and James. Mit ihren unverwechselbaren Stimmen, ihrem «Close-Harmony-Sound» und einer gehörigen Portion Charme entführen sie das Publikum in die glamouröse Welt von Swing, Jazz und Christmas Classics.

Eine Premiere bei der Christmas Gala feiert in diesem Jahr die Bigband One for You aus Arbon. Mit sattem Bigband-Sound und legendären Weihnachtsklassikern wie *Let It Snow* oder *White Christmas* bringt sie den unverwechselbaren Swing der grossen amerikanischen Christmas Shows in die Lokremise. Besonders freuen wir uns auch auf das renommierte Jazz-Trio Förster and Friends, das seit diesem Jahr gemeinsam mit Two Dames and James auf der Bühne steht. Eleganter Jazz, virtuose Musiker und feinster Swing sorgen für weitere musikalische Höhepunkte.

Und natürlich darf auch er nicht fehlen: Der charmante Schauspieler und Moderator Andreas Michael Roth führt durch den Abend und sorgt mit humorvollen und besinnlichen Weihnachtsgeschichten für ganz besondere Momente zwischen den musikalischen Darbietungen.

Freuen Sie sich auf ein musikalisches Weihnachtsfeuerwerk voller Swing, Glamour, Emotionen und festlicher Atmosphäre. Lassen Sie für einen Abend den Alltag hinter sich, geniessen Sie die Musik und lassen Sie sich von Christmas

Samstag, 28. November 2026, 19:30 Uhr
Die grosse Christmas Gala in der Lokremise St. Gallen

Dreams verzaubern und auf die schönste Zeit des Jahres einstimmen. Ein Abend zum Geniessen. Ein Abend zum Träumen. Ein Abend voller Christmas Dreams.

28. November 2026, 19:30 Uhr
Tickets auf Eventfrog

KULTURZENTRUM LOKREMISE
Grünbergstrasse 7
9000 St.Gallen
LOKREMISE.CH

TICKETRESERVATION
Kinok online: kinok.ch
Theater: +41 71 242 06 06
oder online: konzertundtheater.ch

TISCHRESERVATION
+41 71 277 11 77
salut@brasserielok.ch

BRASSERIE LOK
Mo bis Sa 11 – 23 Uhr
So 10 – 22 Uhr

STIFTUNG LOKREMISE
info@lokremise.ch
+41 71 277 82 00

LOK KUNST MUSEUM ST.GALLEN

Konzert und Theater St.Gallen

BRASSERIE CHEZ LOK

KINOK cinema